



Rendsburg, 30. April 2015

## Pressemitteilung

### **Bauernverband Schleswig-Holstein bekräftigt eindeutige Position zum Tierschutz**

Vor dem Hintergrund der Berichterstattung in einigen Medien bekräftigte der Vorstand des Bauernverbandes Schleswig-Holstein auf seiner jüngsten Sitzung am heutigen Donnerstag, 30. April noch einmal seine eindeutige Position zum Tierschutz.

Unter anderem in „Der Spiegel“ war berichtet worden, dass neu geborene männliche Kälber milchbetonter Rassen aufgrund der derzeit niedrigen Preise und der damit verbundenen Unwirtschaftlichkeit der Aufzucht angeblich illegal getötet oder schlichtweg nicht mehr versorgt würden.

„Diese Berichte spiegeln nicht die Realität auf unseren landwirtschaftlichen Betrieben wider“ weiß Bauernverbandspräsident Werner Schwarz und macht noch einmal ganz deutlich: „Die Bedürfnisse unserer Tiere haben für uns immer Vorrang vor rein wirtschaftlichen Überlegungen“.

Von einer rechtswidrigen Tötung oder Vernachlässigung von Tieren distanziert der Bauernverband sich ganz ausdrücklich: „Dies ist nicht nur illegal, sondern widerspricht auch in drastischer Weise unserer Auffassung von Berufsethik, die von der Verantwortlichkeit gegenüber dem Tier geprägt ist“.

Der Bauernverband erinnert daran, dass bereits Berichte, Bauern würden standardmäßig angeblich „überzählige“ Ferkel töten, sich nicht als haltbar erwiesen haben. Minister Dr. Robert Habeck, der dies zunächst ungeprüft übernommen hatte, hat sich dafür bei den Sauenhaltern inzwischen entschuldigt.

### **Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:**

Klaus Dahmke • Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

[k.dahmke@bvsh.net](mailto:k.dahmke@bvsh.net)

Telefon 0 43 31/12 77-21 • Mobil 01 71/ 9 72 73 32